



GEBETSBRIEF

Februar 2022

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

AUSDAUER

„Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.“

(Hebräer 12,1-2)

Am 29. Oktober 2021 nahmen über 17.000 Läufer am 10. Internationalen Jerusalem-Marathon teil. Diese jährliche Veranstaltung wurde nach einem Jahr Unterbrechung aufgrund der Coronavirus-Pandemie wieder aufgenommen. Der Marathon bestand aus mehreren Wettbewerben: dem 800-Meter-Lauf, dem Familienlauf (1,7 Kilometer), dem 5-Kilometer-Wettkampflauf, dem 10-Kilometer-Wettkampflauf, dem Halbmarathon (21,1 Kilometer) und dem Vollmarathon (42,2 Kilometer). Es nahmen Läufer aller Alters- und Leistungsklassen teil. Die Wettkampf- und die Marathonstrecke bestanden aus mehreren steilen Anstiegen, unter anderem auf den Mount Scopus. Die Läuferinnen und Läufer brauchten für den 800-Meter-Lauf, im Vergleich zum Marathon (42,2 Kilometer), der ein spezielles Ausdauertraining erforderte, unterschiedliche Fähigkeiten und Ausdauer.

Derek Prince sagte: „**Ausdauer** ist eine wesentliche Charaktereigenschaft, die ein Mensch haben muss, um zu überleben und im christlichen Leben erfolgreich zu sein.“ Sie wird definiert als „die Fähigkeit, Schwierigkeiten oder Widrigkeiten zu ertragen“ und „die Fähigkeit, etwas Schwieriges, Unangenehmes oder Schmerzhaftes über einen langen Zeitraum hinweg zu tun“. Wenn Ausdauer lebenswichtig ist, wie erwirbt man dann diese Eigenschaft? In seinem Brief an die jüdischen Gläubigen verglich der Apostel Paulus ein siegreiches christliches Leben mit einem Marathonlauf (Hebräer 12). Marathonläufer erlangen Ausdauer, indem sie ihren Körper ständig mit rigorosen Übungen und



Jerusalem-Marathon (CC BY 2.0, Wikipedia)

Langstreckenläufen disziplinieren. Es sind die körperlichen Strapazen, die sie ertragen, die Ausdauer erzeugen. Dieselbe Disziplin gilt auch für unser geistliches Leben. In Jakobus 1,2-4 erklärt der Apostel Jakobus, wie man geistliche Ausdauer erlangen kann. Er sagt: „*Meine Brüder, achtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen geratet, da ihr ja wisst, dass die **Bewährung eures Glaubens [durch Erfahrung] standhaftes Ausharren bewirkt** [die zu geistlicher Reife und innerem Frieden führt]. Das **standhafte Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben**, damit ihr vollkommen und vollständig seid [im Glauben] und es euch an nichts mangelt*“.

Paulus bestätigt dasselbe Prinzip wie Jakobus in Römer 5,3-5, wo er sagt, dass **das Durchleben von Schwierigkeiten Ausdauer erzeugt; Ausdauer baut einen starken christlichen Charakter auf**, und christlicher Charakter erzeugt Hoffnung, eine Haltung der zuversichtlichen Erwartung. Wie disziplinierte Läufer können Gläubige mit geistlichem Durchhaltevermögen ihren Schmerz überwinden, den Tumult um sie herum ignorieren, sich konzentrieren und weitergehen, bis sie ihr Ziel erreichen, Gott zu gefallen. Sich gegen die gesellschaftlichen Normen zu stellen, um Gottes Wort zu befolgen, mag sich anfühlen, als ob man

bergauf läuft, aber man kann es durch Seine Kraft schaffen. Jeschua ist unser bestes Beispiel für Ausdauer. Als Gegenleistung für die Erlangung des Preises der Erlösung für die Menschheit entschied Er sich, schändliche Ungerechtigkeiten zu ignorieren und unverdiente Verachtung, Feindseligkeit und schließlich den Tod am Kreuz zu ertragen.

Während des Jerusalem-Marathons fiel mir auf, dass die meisten in Gruppen liefen, um sich gegenseitig zu ermutigen und zu stärken. Nachdem eine Gruppe von Läufern vorbeigezogen war, kam ein Mann, der langsam und allein weiterlief. Er war sichtlich müde. Während ich ihn an der Seitenlinie anfeuerte, ertappte ich mich dabei, wie ich ihm zurief: „**Chazak! Chazak!**“ (Sei stark! Sei stark!). Diese Ermutigung wirkte wie eine Adrenalinspritze auf ihn, denn er hob sofort die Knie, streckte die Brust heraus, hob den Kopf und begann mit Elan zu laufen. Während ich diese Worte den anderen Läufern zurief, begann der Mann aus dem Lautsprecher in der Nähe, die gleichen Worte zu wiederholen. Brauchen Sie mehr geistiges Durchhaltevermögen, um sich auf Ihr Vorankommen zu konzentrieren? Ich sage Ihnen: „**Chazak! Chazak!**“ Gibt es jemanden, den Sie ermutigen können, Schwierigkeiten zu ertragen, bis er/sie die Ziellinie erreicht hat? Wenn ja, dann inspirieren Sie diese Person bitte, und Sie werden im Gegenzug gesegnet werden.

GEBET FÜR AUSDAUER

- **Preisen wir den Herrn** für die Kraft, die Er gibt, wenn Menschen sich auf Ihn konzentrieren und nicht auf ihre Umstände. Während wir in diesem Rennen ausharren, lassen Sie uns unseren Blick auf Ihn richten und beten, dass andere dasselbe tun. „*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt von dem HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat!*“ (Ps 121,1-2).
- **Beten wir**, dass die Israelis das Wort Gottes in den Häusern wiederentdecken, in denen es geschlummert hat oder abgelehnt wurde. Viele Menschen, die im Land Israel leben, kennen den Gott Israels nicht. Sein Wort zu studieren und zu befolgen, was es sagt, bringt immer

Weisheit, Ausdauer und Leben. „*Lass dieses Buch des Gesetzes nicht von deinem Mund weichen, sondern forsche darin Tag und Nacht, damit du darauf achtest, alles zu befolgen, was darin geschrieben steht; denn dann wirst du Gelingen haben auf deinen Wegen, und dann wirst du weise handeln!*“ (Josua 1,8). „*Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt gar nichts. Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben*“ (Joh 6,63).

- **Beten wir** für die „Olim“ (Neueinwanderer), die versuchen, sich an das Leben in der israelischen Gesellschaft anzupassen. Der Umzug in ein anderes Land ist schwierig. Bitten Sie daher den Herrn, ihnen die Fähigkeit und Ausdauer zu geben, Hebräisch zu lernen und eine Arbeit zu finden. Israel steht auf Platz 8 der Nationen mit den höchsten Lebenshaltungskosten; bitte sprechen Sie in Ihren Gebeten Gottes Verheißungen für das Wohlergehen der Einwanderer an. „*... und damit ich mich über sie freuen kann, ihnen wohlzutun; und ich werde sie einpflanzen in dieses Land in Wahrheit, mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele ... Man wird Felder um Geld kaufen und Kaufbriefe schreiben und sie versiegeln und Zeugen bestellen im Land Benjamin und in der Umgebung von Jerusalem, in den Städten Judas, in den Städten des Berglandes und in den Städten der Schephe-la, auch in den Städten des Negev; denn ich will ihr Geschick wenden!, spricht der HERR.*“ (Jer 32,41.44).
- **Proklamieren wir Gottes Wort** der Ermutigung über Gläubige, die für ihre Angehörigen gebetet haben. Bitten wir Gott, sie daran zu erinnern, dass Seine Verheißungen sicher sind. „*Aber über das Haus David und über die Einwohner von Jerusalem will ich den Geist der Gnade und des Gebets ausgießen, und sie werden auf mich sehen, den sie durchstochen haben*“ (Sach 12,10a).

Liebe Gebetspartner:

In diesen Tagen des verstärkten geistlichen Kampfes ist das Durchhaltevermögen entscheidend. Lassen Sie uns gemeinsam laufen und unsere Augen auf Jeschua richten, den Urheber unseres Glaubens und den Einen, der unseren Glauben zur Vollendung bringt.

In Seiner Liebe, **Linda D. McMurray**

Koordinatorin der internationalen Gebetsabteilung von Christian Friends of Israel – Jerusalem

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



NACHRICHTENBRIEF

Februar 2022

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

ANTISEMITISMUS UND ALIYAH:

„Anreiz“ für Juden, aus den Nationen nach Israel zu ziehen, nimmt zu

„Sie weint unaufhörlich bei Nacht, und ihre Tränen laufen ihr über die Wangen; sie hat keinen Tröster unter allen ihren Liebhabern; alle ihre Freunde sind ihr untreu, sind ihr zu Feinden geworden. Juda ist ausgewandert vor lauter Elend und hartem Knechtsdienst; es wohnt unter den Heiden, es findet keine Ruhe! Alle seine Verfolger haben es eingeholt mitten in seinen Nöten.“ (Klagelieder 1,2-3)

In den letzten zwei Jahren hat die willkürliche Gewalt gegen Juden, die außerhalb der Grenzen Israels leben, sowohl in Europa als auch in der westlichen Hemisphäre deutlich zugenommen.

In jüngster Zeit sind diese Angriffe, die manchmal durch neofaschistische oder extremistische islamische ideologische Einstellungen gegenüber Juden motiviert sind, durch eine Geiselnahme in einer Synagoge in Texas, USA, wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt.

Ein Bewaffneter wollte Geiseln nehmen, um die Entlassung einer berüchtigten pakistanischen Al-Qaida-Terroristin, die wegen ihrer Verbrechen gegen US-Militärangehörige in Afghanistan in Haft ist, zu erzwingen. Auch wenn die Priorität des Geiselnehmers darin bestand, Geiseln als Druckmittel für die Freilassung der Gefangenen einzusetzen, wissen viele, dass es kein Zufall war, dass er es auf Juden in ihrem Gotteshaus abgesehen hatte.

Gerade in der Zeit nach dem internationalen Holocaust-Gedenktage sollten wir uns der Einstellungen bewusst werden, die in der Welt fortbestehen, die eine solch dunkle Zeit begünstigt haben. Diejenigen unter uns, die Jeschua als Messias und Herrn anerkennen und auf Israel und die Juden als Fundament unseres Glaubens verweisen können, sollten eine angemessene Antwort erarbeiten.



Alle Geiseln befreit und Geiselnehmer tot nach Einsatz in der texanischen Synagoge (YouTube)

Diese dämonisch inspirierten Haltungen und Handlungen haben in Europa dramatisch zugenommen. Die *Jewish Press* berichtet, dass in Frankreich „eine hohe Anzahl (25 Prozent) antisemitischer Handlungen im privaten Bereich in der Nähe der Wohnung der Opfer durch einen Nachbarn in einem Gebäude oder durch Personen, die in der Nachbarschaft leben, passieren. Der Anteil des Einsatzes von Waffen bei physischen Angriffen liegt bei 20 Prozent und der Anteil antisemitischer Drohungen bei 10 Prozent. Die am häufigsten verwendeten Waffen waren Messer (9 Fälle) und Pistolen (5 Fälle). Andere Taten

wurden mit Gewehren, Feuerwerkskörpern oder Mörsern, Hämmern, Macheten, Luftdruckwaffen und Scheren verübt.“

Ein Teil dieser Aktivitäten richtete sich gegen jüdische Gemeinden mit dem Hinweis auf die Schaffung oder Verbreitung von COVID oder die Manipulation der Impfpolitik in der Bevölkerung als Taktik zur Positionierung der Juden für die „Weltherrschaft“. Dies sind Anschuldigungen, die seit der Zeit von Esra/Nehemia gegen Juden erhoben werden und die Strategie des Anklägers aufzeigen, unbußfertige nichtjüdische Nationen und Völker zu benutzen, um Gottes Auserwählte zu verfolgen und zu unterdrücken.

Glücklicherweise gibt es einen Rest von reuigen Nichtjuden auf der Erde, die mit den Juden beten, ihnen zur Seite stehen und für ihre Notlage beten, ob sie nun im Land sind oder nicht. Wir tun dies, weil wir denselben Gott verehren, dieselben von der Torah vorgegebenen Verhaltensregeln und Ansichten über den Wert des Lebens und das aufgeklärte Eigeninteresse haben, was bedeutet, dass es für uns weder als Einzelne noch als Gemeinschaft ein guter Weg ist, mit denjenigen in Wort oder Tat übereinzustimmen, die das Judentum auf der Erde verleumden.

„Siehe, ich will viele Fischer senden, spricht der HERR, die sie fischen sollen; danach will ich viele Jäger senden,

die sie jagen sollen von allen Bergen und von allen Hügeln und aus den Felsenklüften.“
(Jeremia 16,16)

Ich ermutige Sie alle als Miterben des Bundes Abrahams durch den Messias Jeschua dafür zu beten, dass die Juden auf der ganzen Welt trotz ihrer derzeitigen Situation die Botschaft erhalten, dass es an der Zeit ist, in das Land ihrer Vorfäter zurückzukehren, um ihr Erbe physisch und geistig einzufordern.

Wir sollten weiterhin die Weltmedien, die Halbwahrheiten verbreiten, um Israel oder die jüdische Gemeinschaft zu diffamieren, ermahnen und zur objektiven Berichterstattung herausfordern.

Wo wir können, sollten wir Familien, die in den letzten Tagen ein antisemitisches Trauma erlitten haben, gezielt Hilfe anbieten. Wir sollten auf jeden Fall unsere Stimme erheben, wenn unsere Regierungsbehörden nicht darauf achten, das Gesetz in Bezug auf kriminelle Handlungen, die auf irgendeiner Ebene gegen das Judentum begangen werden, durchzusetzen, und wir sollten deutlich machen, dass wir dies von einem biblischen Standpunkt aus tun.

Diejenigen unter Ihnen, die CFI bei seinen Aktivitäten in Israel unterstützen, wissen, dass dies unser Standpunkt ist, und wir sind voller Dankbarkeit, dass Sie konsequent sind, während die Tage dunkler werden und Ihr Licht heller leuchtet!

Bericht aus Jerusalem,
Kim S. Brunson

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA